



### ► Meldungen

#### SOZIALAUSSCHUSS Konzept für das neue Pflegeheim

Glinde (st). Mit dem Konzept des Hamburger Unternehmens KerVita für das geplante Seniorenheim im Neubaugebiet sowie mit der möglichen Nutzung der einstigen Jever Deel als Jugendtreff beschäftigt sich der Sozialausschuss am Dienstag, 5. Februar. Beginn ist im Bürgerhaus, Markt 2, um 19 Uhr.

#### TERMINE

##### 29. Januar

14.00-18.00: Spielmobil: Kochstudio (Gutshaus, Möllner Landstraße 53)

19.30: Sondersitzung der Gemeindevertreter (Rathaus, Möllner Landstraße 20, Oststeinbek)

19.30: Leben und Werk von W.G. Sebald, Literaturabend im Gutshaus (Möllner Landstraße 53)

19.30: Stammtisch des Tauschrings Glinde (Restaurant Grando Sukredo, Möllner Landstraße 55)

##### 30. Januar

14.00-18.00: Spielmobil: Holzwerkstatt (Spinosa, Schleheweg 1a)

10.00: Sprechstunde des Seniorenbeirats (Rathaus, Markt 1)

#### KORREKTUR

##### Mehr Einzel- als Doppelzimmer

Glinde (st). In unserem Bericht über die Besichtigung des Seniorenheims hat sich gestern ein Fehler eingeschlichen: Die Einrichtung hat elf Doppel- und 83 Einzelzimmer. Außerdem beträgt der Eigenanteil ohne Pflegestufe 2099 Euro. Wir bitten, das Versehen zu entschuldigen.

#### AFGHANISTAN-SCHULEN

## Reis und Öl sichern Überleben



Je ein Sack Reis und Mehl sowie ein Kanister Speiseöl helfen den afghanischen Flüchtlingen in Kabul über den Winter.  
Foto: Afghanistan-Schulen

Oststeinbek (st). Der Verein Afghanistan-Schulen berichtete nach seiner Reise nach Kabul im Oktober auch über das Elend der Menschen, die aus der unruhigen Region an der Grenze zu Pakistan geflüchtet waren. Am Rande der afghanischen Hauptstadt hausen sie in Zelten und Lehmhütten. „So etwas Schreckliches hatte ich noch nie gesehen“, sagte die Vereinsvorsitzende Marga Flader. Einige unserer Leser haben daraufhin für die Familien gespendet. Gerade im Winter, wenn dort bis zu zehn Grad minus herrschen, leben

die Flüchtlinge in bitterer Not. „Drei Kinder sind dort bisher während des Winters gestorben“, weiß Flader.

Insgesamt konnte der Oststeinbeker Verein, der sonst für Ausbildung und Schulen in dem Land am Hindukusch sorgt, für 5300 Euro Reis, Mehl und Speiseöl anschaffen. Insgesamt bekamen 62 Familien Lebensmittel. Flader schätzt, dass sie die nächsten ein bis zwei Monate, also die schlimmste Zeit des Winters, damit überstehen können.

► [www.afghanistan-schulen.de](http://www.afghanistan-schulen.de)

#### KALENDER

## Auf 20 Seiten Angebote für Senioren

Glinde (st). Ob Ausflug, Kegeln, Spiele, Kaffee, Diskussionsrunde oder Sport: Das Jahr 2013 hält für Senioren in Glinde zahlreiche Angebote bereit. Einen guten Überblick gibt

der fünfte Veranstaltungskalender für Senioren, der jetzt erschienen ist. Auf 20 Seiten stellen 15 Anbieter in der Stadt ihre Aktionen vor. Eine Übersicht über Einrichtungen für

Pflege und Betreuung ergänzt das Heft. Der Kalender ist ab sofort im Rathaus, Markt 1, im Gutshaus, Möllner Landstraße 53, oder in der Bücherei, Markt 2, kostenlos erhältlich.

# Bei Problemen hilft oft ein Anruf

**KOSTENLOS** Nummer gegen Kummer

Von Susanne Tamm

Glinde/Bargtheide. Das Telefon klingelt pausenlos. Die Psychologin Irene Marwitz und ihre ehrenamtlichen Mitstreiter brauchen viel Gelassenheit und Einfühlungsvermögen, wenn sie die Anrufer der „Nummer gegen Kummer“ des Deutschen Kinderschutzbundes in Bargtheide entgegennehmen. 1500 Anrufe gehen jeden Monat ein, vor allem aus dem Kreis Stormarn, aber auch schon mal aus anderen Bundesländern.

„Kinder- und Jugendtelefon, guten Tag“, werden sie und die 25 Ehrenämter nicht müde, sich zu melden. Nach der Zeugnisabgabe nimmt die Zahl der Anrufe zwar nicht zu. „Die Jugendlichen machen sich keine Sorgen um ihre Zensuren“, sagt Marwitz. Um Stress in der Schule aber schon. Die Zwölf- bis 20-Jährigen rufen an, beklagen sich über den Leistungsdruck und das Lernpensum in der Schule. Aber auch über den zunehmenden sozialen Druck.

„Mobbing ist ein wichtiges Thema“, erzählt Marwitz. Mit der starken Verbreitung der sozialen Medien laste Cybermobbing vielen auf der Seele. „Viele melden sich, weil sie sich online an den Pranger gestellt fühlen.“ Aber auch bei den Themen Verliebt-Sein, Beziehungen und Attraktivität würden die Jugendlichen das Gespräch suchen. „Manche singen uns auch etwas vor und fragen uns, ob sie sich bei ‚Deutschland sucht den Superstar‘ bewerben könnten“, erzählt die Psychologin. „Das sind alles Dinge, die die Jugendlichen beschäftigen.“ Die freiwilligen Mitarbeiter haben keine Patentrezepte und Lösungen parat. „Wir helfen eher beim Sortieren und mit neuen Ideen, um die Probleme zu bewältigen“, sagt Marwitz. Selbstverständlich anonym.

Ihre Kollegin, Jutta Schirm, ist Leiterin des Elterntelefons. „Wir sind keine Beratungsstelle, sondern mehr ein Tür-

öffner für den ersten Schritt, sich Hilfe zu suchen“, sagt sie. An das Elternteiltelefon können sich Mütter und Väter wenden. Sie interessieren sich häufig für die Zensuren ihres Nachwuchses. „Wir merken deutlich, dass das Thema Schule zur Abschluss- oder Wechsel-Phase hin bei den Eltern wichtiger wird“, berichtet Schirm. „Dann weiß der Vater oder die Mutter schon, jetzt kommt der Sohn mit einer Fünf nach Hause. Sie fragen sich: Wie reagiere ich, was mache ich, damit ich nicht zu wütend werde?“ Heute würden die Eltern bei schlechten Noten meist nicht mehr aus allen Wolken fallen, sondern wüssten durch die bessere In-

„Die Jugendlichen machen sich keine Sorgen um ihre Zensuren.“

Irene Marwitz Psychologin beim Deutschen Kinderschutzbund

formation der Schulen schon Bescheid. Schirm sagt: „Auch wir werben schon rechtzeitig vor der Zeugnisvergabe für unser niedrigschwelliges Angebot.“

Etwa 60 Gespräche nehmen die 23 Ehrenamtlichen am Elternteiltelefon im Monat entgegen. Denn diese Telefonate dauern länger als die mit den Jugendlichen, die Annahmezeit ist zudem auf montags bis freitags, 9 bis 11 Uhr, sowie dienstags und donnerstags, 17 bis 19 Uhr, begrenzt. Nicht alle Eltern, die Kummer loswerden wollen, dringen durch.

„Wichtig ist wirklich das Zuhören“, sagt Schirm. Auch die Bestätigung der verunsicherten Anrufer sei eine Aufgabe ihres Teams. Noch häufiger als Zeugnisorgen beschäftigen Eltern aber Themen wie Erziehung, Pubertät und Scheidung.

► Kinder- und Jugendtelefon: 0800 111 03 33. Elternteiltelefon: 0800 111 05 50. Anrufe kostenlos.